

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2018/19 5.&6. Semester
Ort, Land:	Taipei, Taiwan
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	National Taiwan Normal University
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Visum:

Das Visum, das man für einen einjährigen Aufenthalt in Taiwan benötigt ist das Resident Visa für Taiwan (auch: Republic of China, ROC). Das Visum berechtigt, ab Ausstellungsdatum, für eine Einreise innerhalb der folgenden 3 Monate und die Bearbeitung hat in meinem Fall ca. 2 Wochen gedauert. Beantragen kann man das Visum in der Taipeh Vertretung in Hamburg, die Leute dort sind sehr freundlich und helfen einem bei allen Visafragen schnell weiter. Der Preis für das Visum betrug 2018 70 Euro, 57 Euro Visagebühr und 13 Euro Antrag für das Gesundheitszeugnis. Die benötigten Unterlagen können auf der Website eingesehen werden (https://www.roc-taiwan.org/deham_de/post/140.html). Für das Gesundheitszeugnis empfiehlt es sich einige Monate vor Ausreise mit seinem Hausarzt zu sprechen. Dieser hilft einem dabei sehr gut weiter. Für das Gesundheitszeugnis muss man allerdings auch ca. 50-60 Euro einplanen, da die Krankenkasse, zumindest in meinem Fall, die Kosten für ein Gesundheitszeugnis und die damit zusammenhängenden Untersuchungen nicht übernimmt. In Taiwan vor Ort muss man dann innerhalb von 15 Tagen nach der Einreise zur Immigration Agency und dort das Alien Resident Certificate (ARC) beantragen. Dies ist quasi ein Ausweis der ROC, mit dem man das Land beliebig oft verlassen und wieder Einreisen kann. Dieser kostet ca. 28 Euro, ist aber verpflichtend, wenn man ein Jahr bleibt. Die Bearbeitungszeit beträgt nochmal ca. 2 Wochen.

Immatrikulationsverfahren an der NTNU:

Nachdem man für den B. Sc. Geographie International zugelassen wurde, muss man sich noch einmal formal bei der NTNU um einen Austauschplatz bewerben. Die benötigten Unterlagen kann man auf der Website der NTNU unter dem Punkt 'Incoming Short Term Studies', 'Incoming Exchange Student' ansehen

(<http://ap.itc.ntnu.edu.tw/istudent/oia/commonstyle.jsp?sno1=2014082602&sno2=2014082608>). Die Bewerbungsunterlagen müssen während der Bewerbungsphase vom 1.März bis zum 30.April per Post an die NTNU geschickt werden, deswegen lohnt es sich, frühzeitig daran zu denken.

Vom 1. bis zum 30. Juni läuft dann die Onlineregistrierung ab. Hierzu bekommt ihr von Frau Kanemaki eine Account-nummer und das dazugehörige Passwort, mit dem ihr euch dann im Online Portal für Incoming Exchange Students einloggen könnt. Das Portal ist zwar etwas verwirrend

gestaltet, wenn ihr aber den vorgeschriebenen Schritten folgt ist das alles kein Problem. Neben einer formalen Anmeldung könnt ihr dabei auch auswählen, ob ihr euch für einen Platz im Studentenwohnheim der NTNU bewerben möchtet und, ob ihr die Krankenversicherung von der NTNU in Anspruch nehmen wollt. Zur Bewerbung genügt dabei jeweils einen Hacken an den entsprechenden Punkten zu setzen. Im Portal könnt ihr zudem den Status eurer Bewerbung abfragen. Wundert euch nicht, falls die Bestätigung für einen Wohnheimplatz erst sehr kurz vor dem Beginn des Semesters kommt, wenn eure Registrierung erfolgreich war und ihr den Hacken richtig gesetzt habt, wird auch ein Platz im Wohnheim für euch reserviert.

Eigenes Sprachniveau:

Ich habe in den zwei Semestern vor meinem Auslandsjahr Chinesisch-kurse in Hamburg am Konfuzius Institut besucht. Da in Taiwan traditionelle Schriftzeichen verwendet werden und ein leichter Dialekt gesprochen wird hatte Ich zu Beginn etwas Probleme mich zurecht zu finden. Was wirklich sehr geholfen hat ist der Sprachkurs am Mandarin Training Center der NTNU, da man dort neben den normalen Sprachkursen auch freiwillig Kurse besuchen kann, die eine Einführung in Taiwanesishe Kultur, Sprachgeschichte (auch Taiwanesisch) und nützliche Alltagssprache besuchen kann. Ich habe in beiden Semestern jeweils 6 Stunden pro Woche den Sprachkurs des MTC besucht und zu Beginn einige der freiwilligen Einführungskurse. Nebenbei habe Ich in beiden Semestern noch einen Language Buddy gehabt, der mir auch sehr geholfen hat und mit dem Ich mich auch sehr gut angefreundet habe. Ich würde sagen, dass Ich am Ende meines Auslandsjahres ein gutes Alltagschinesisch gesprochen habe. Ich habe im zweiten Semester auch den Versuch gewagt einen Kurs rein auf Chinesisch zu besuchen, allerdings musste Ich dabei feststellen, dass dazu mein Sprachniveau nicht ausreichend war und ist.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Unterkunft:

Ich habe die gesamten zwei Semester im Wohnheim der NTNU gewohnt, zum einen, da es die billigste Option ist, zum andern, da Ich mich mit meinen Mitbewohnern super verstanden habe und sich dort eine gute Freundschaft entwickelt hat. Rückblickend muss man natürlich Abstriche machen was Privatsphäre angeht, allerdings ist es sehr einfach im Wohnheim Freunde zu finden, weswegen Ich jederzeit auch wieder das Wohnheim als Unterkunft wählen würde. Preislich lag mein Bett im Wohnheim bei ca. 640 Euro pro Semester. Als Besonderheit ist vielleicht die strikte Trennung von Frauen und Männern im Wohnheim zu nennen, es gibt Flure nur für Frauen und Flure für Männer. Ebenso werden Austauschstudenten immer mit anderen Austauschstudenten in Zimmer eingeteilt, was es etwas schwieriger macht, mit taiwanesischen Studenten im Wohnheim in Kontakt zu kommen.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Was ÖPNV angeht ist Taipei super aufgestellt. Neben einem großflächigen Busnetz gibt es ein gut ausgebautes Metrosystem, das sehr einfach zu verstehen und zudem sehr zuverlässig ist. Bezahlt wird in Bus und MRT mit der EasyCard. Die Studentenausweise, sowohl von NTNU und MTC, sind gleichzeitig auch EasyCards, die man in jeder MRT Station oder in Convenience Stores aufladen kann. Durchschnittlich kostet eine Fahrt um die 50 Cent. Daneben gibt es noch U-Bike, in etwa das Stadtrad von Taipei, das ebenfalls mit der EasyCard genutzt werden kann. Nachts zwischen 1 Uhr und 5:30 Uhr fahren keine Busse oder Bahnen. In ganz Taiwan gibt es zudem ein sehr gut ausgebautes Netz von Zügen und Fernbussen, mit denen man sehr einfach Ausflüge in ganz Taiwan machen kann.

Bankgeschäfte und Krankenversicherung:

Was Bankgeschäfte angeht benutze Ich eine Kreditkarte, mit der Ich weltweit kostenlos Geld abheben kann, solange die Bank, die den ATM betreibt keinen Gebühren verlangt. Ich hatte in Taiwan nie Probleme gehabt einen ATM zu finden, an dem Ich kostenfrei abheben konnte. Meine Bank ist die

Volksbank und die Kreditkarte die BasicCard. Ich nutze hier vor Ort wie gewohnt mein Online Banking mit Tan-generator, was ohne Probleme funktioniert.

Ich hatte in beiden Semestern die Krankenversicherung der NTNU genommen, was pro Semester jeweils ca. 85 Euro gekostet hat. Da Ich in meinem Auslandsjahr nicht ernsthaft krank war oder mich verletzt habe, habe Ich keine Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem. Von Freunden habe Ich aber erfahren, dass die Untersuchung und Versorgung sehr gut sein soll.

Lebenserhaltungskosten und Einkaufen/Essen:

Im Wohnheim hat man keine gute Möglichkeit selbst zu kochen, was sich aber auch nicht lohnen würde, da Supermärkte vergleichsweise teuer sind. Wenn man auf Nachtmärkten oder in Restaurants essen geht, kostet es zwischen 2 und 5 Euro pro Mahlzeit. Da es in der Stadt eigentlich überall Restaurants gibt, findet man auch immer etwas günstiges und ist nicht gezwungen teuer zu essen. Die Universität verfügt auch über eine Mensa mit einem großen Angebot, wobei eine Mahlzeit dort zwischen 2 und 3 Euro kostet. Auch Handyverträge sind nicht zu teuer, Ich habe für 3GB pro Monat ca. 8 Euro bezahlt.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Von der Lage sind beide Campus der NTNU sehr zentral gelegen. Der Hauptcampus, auf dem sich auch das MTC und das Geo Department befindet, ist sehr zentral im Distrikt Da'an und der zweite Campus, auf dem sich die Wohnheime befinden, liegt in Gongguan in einem eher ruhigeren Distrikt, der aber auch zentral ist. Zwischen den beiden Campus gibt es einen Shuttlebus der kostenlos genutzt werden kann. Die NTNU ist gut organisiert und die Verwaltung und Professoren sind sehr freundlich und helfen einem bei jeglichen Fragen weiter. Für generelle Fragen ist das OIA zuständig, für spezifischere Fragen wegen Kursangeboten oder Inhalten kann man die zuständigen Professoren kontaktieren. Das OIA organisiert auch Treffen zwischen Austauschstudenten und dortigen Studenten bei denen man einen Buddy zugeteilt bekommt, allerdings wirken manche der zugeteilten Buddys nicht sehr interessiert an einem wirklichen Austausch. Nichts desto trotz kann man dort sehr einfach Leute kennenlernen. Der Aufbau der Campus ist ansich sehr logisch, allerdings ist das Gebäude indem sich das Geo Department befindet etwas kompliziert aufgebaut und ausgeschrieben, weswegen es vorkommen kann, dass man sich auf der Suche nach dem richtigen Raum verläuft.

Sprachkurse werden am Mandarin Training Center der NTNU angeboten. Als Austauschstudent kann man den regular Course kostenfrei besuchen, der zweimal pro Woche jeweils 3 Stunden stattfindet. Es gibt auch die Möglichkeit einen intensiv Kurs zu besuchen der jeden Tag stattfindet, allerdings müsste man in diesem Fall für den Kurs bezahlen. Die regular Courses finden normalerweise Nachmittags von 14 bis 17 Uhr statt und überschneiden sich manchmal leider mit Kursen an der NTNU. Die Qualität der Sprachkurse ist generell sehr gut, allerdings hängt es immer ein wenig von der Lehrkraft ab, in welchem Tempo und in welcher Intensität der Kurs abläuft.

Die technische Ausstattung der Lehrsäle ist gut, alle Räume verfügen über einen Computer, Beamer und meistens ein Whiteboard und/oder eine Tafel. Das Internet der Universität funktioniert meistens gut, allerdings gibt es manchmal Probleme mit Viren und Hacking auf den Rechnern in den Lehrsälen und den Computerpools. Bibliotheken gibt es sowohl auf dem Hauptcampus als auch auf dem Campus in Gongguan. Die Bibliothek des Hauptcampus ist allerdings die deutlich größere. Beide Bib's verfügen über Arbeitsplätze und Arbeitsräume für Gruppenarbeiten, Stillarbeitsräume und Computerpools. Zudem kann man in der Bib Filme ausleihen und vor Ort anschauen.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende

- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Die Kurswahl findet in der Woche vor Unibeginn statt und man kann in den ersten drei Wochen Kurse besuchen und auch ändern. Man kann sich also alle Kurse die einen interessieren erst einmal anschauen und entscheiden, ob einem die Inhalte wirklich zusagen und man den Kurs wirklich belegen möchte, was Ich sehr positiv finde. Gewählt werden die Kurse online im Registrierungsportal. Hervorheben möchte Ich die Möglichkeit, Kurse an anderen Universitäten (NTU und NTUST) zu besuchen. Dies fand Ich persönlich sehr gut, da man so auch einen Einblick in andere Universitäten bekommt, Kontakt zu anderen Studenten herstellen kann und man einfach eine größere Auswahlmöglichkeit hat.

Das Arbeitstempo und der Aufbau variiert je nach Professor und Art der Veranstaltung, Ich hatte in allen Kursen das Gefühl, dass die Professoren sehr viel Wert auf Interaktivität legen, was sich darin widerspiegelt, dass man im ganzen Semester kleinere Aufgaben oder Gruppenarbeiten macht. Eine Besonderheit sind die Midterm und Final Exams, dabei ist es allerdings sehr vom Professor abhängig, ob man Klausuren oder Essays schreibt oder sonstige Leistungsnachweise wie Präsentationen erbringen muss. Was den Arbeitsaufwand angeht würde Ich sagen, dass es sehr ähnlich zu Kursen in Hamburg ist, allerdings ist die Arbeit in Taipei gefühlt mehr über das gesamte Semester verteilt. Die Creditverteilung erfolgt nach Kursdauer, ein zweistündiger Kurs gibt meist 2 Credits, ein dreistündiger 3 Credits.

Das Lehrangebot auf Englisch ist okay, es gibt pro Semester 2-4 Kurse des NTNU Geo Departments die auf Englisch angeboten werden und dazu noch viele Möglichkeiten Kurse aus anderen Departments zu wählen, die auch einen Bezug zu Geographie haben. Auch an der NTU gibt es pro Semester 2-4 Kurse des dortigen Geo Departments, die man besuchen kann. Die angebotenen Kurse reichen von Einführungsvorlesungen zu Humangeographie über Disastermanagement und Entwicklungsgeographie bis zu Masterkursen über Politische Ökologie oder Strategien zur Anpassung an den Klimawandel.

Das Studienklima ist sehr angenehm, zum einen, da die Professoren sehr darauf achten alle Studierenden abzuholen und ihre Inhalte zu vermitteln, zum anderen, da auch die Mitstudierenden meist sehr interessiert und verantwortungsvoll sind und so ein gutes Arbeitsklima entsteht. Natürlich klappt dies in kleineren Seminaren besser als in großen Vorlesungen, nichts desto trotz habe Ich die Erfahrung gemacht, dass selbst in großen Vorlesungen, die ja oft dazu neigen sehr frontal zu sein, die Professoren sehr bemüht sind, alle Studenten miteinzubeziehen. Ein Beispiel hierfür war die Vorlesung "The Big Picture - How Geography, Trade and Politics shape our World" an der NTU. Trotz einer großen Anzahl Teilnehmer wurde die Vorlesung so organisiert, dass im ersten Teil der Vorlesung zwar recht frontal unterrichtet wurde, im zweiten Teil aber in Kleingruppen die Inhalte der Vorlesung aufgearbeitet wurden und durch vorzubereitende Fragen eine gute Diskussion stattfinden konnte. Ein weiteres Beispiel für einen Kurs der meiner Meinung nach sehr gut war war das Seminar "political ecology". Da in diesem Kurs nur wenige Teilnehmer waren, herrschte von Anfang an ein sehr produktives Diskussionsklima und durch gut gewählte Praxisbeispiele, Gastvorlesungen und eine Exkursion wurde der theoretische Inhalt praktisch greifbar.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Kontakt zu Studierenden aufzubauen kann teilweise etwas schwierig sein, da viele der dortigen Studenten zu Beginn etwas schüchtern sind und es eine gewisse Zeit dauert, bis man einen guten Kontakt entwickelt. Was Ich im Laufe der zwei Semester als sehr positiv empfunden habe ist die große Anzahl an Studentenclubs, in denen man sich beteiligen kann und wodurch man viele neue Leute kennen lernen kann. Neben den Clubs bietet die Uni auch viele Sportmöglichkeiten, die man kostenfrei nutzen kann und wobei man auch Leute kennen lernen kann. Generell gibt es aber auch außerhalb der Uni viele öffentlich Sportanlagen, kulturelle Veranstaltungen, Konzerte etc. Das MTC organisiert des Öfteren Ausflüge zu bestimmten Feiertagen oder anderen Anlässen, speziell für Austauschstudenten. Als Lern- oder Arbeitsräume dienen hauptsächlich die Bib oder kleinere Räume

für Studenten in den Departments. Rund um die Uni gibt es aber auch eine Menge Cafes oder Teestuben, in denen man in Ruhe lernen und arbeiten kann.

Was Taipei besonders für Leute interessant macht die gerne wandern ist die Umgebung. Es gibt sehr viele kleinere oder größere Wander-routen die im näheren Umfeld von Taipei liegen und somit eine schöne Möglichkeit für einen Wochenend-Tagesausflug bieten. Auch lässt sich innerhalb von 90 Minuten der Strand erreichen, an dem man die Möglichkeit hat zu surfen oder zu schwimmen.

Exkursionen finden in den Geographie-Kursen eigentlich immer statt, teilweise sogar über mehrere Tage oder mehrere kleine Exkursionen. Die Exkursionen sind sehr gut organisiert und haben meist einen lokalen Bezug zu einem bestimmten Thema in Taiwan (z.B.: urban political ecology Exkursion in einem Distrikt im nördlichen Taipei oder Entwicklungs-Geographie Exkursion über zwei Tage im SheiPa National Park).

Was Ich hier noch gerne sagen möchte, ist meine Erfahrung, dass der Uni-Alltag mir verschulter vorkam. Da viele Studierende direkt nach der Highschool auf die Universität kommen und einige auch sehr stark von den Eltern beeinflusst werden in ihrer Entscheidung bezüglich Studiengang und Uni (Die NTNU hat wohl den Ruf einer eher konservativen Uni), erinnert das Uni-leben manchmal etwas an Schulleben. Hier ist in meiner Erfahrung und Empfindung die NTU etwas anders, dort kam es mir weniger schulisch vor. Das ist aber eine sehr individuelle Erfahrung und soll nicht verallgemeinert sein.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Rückblickend würde Ich mein Auslandsjahr als sehr positiv bewerten. Mitgenommen habe Ich viele Dinge, angefangen von guten Freundschaften und Kontakten die sich während des Jahres entwickelt haben, einen Einblick, wie unterschiedlich/gleich Geographie gelehrt wird, wie trotz lokaler Schwerpunktunterschiede der Blickpunkt auf globale Prozesse sehr ähnlich ist und einen, meiner Meinung nach, durchaus tiefen Einblick in taiwanische Kulturen und damit verbundene Selbstreflexion in verschiedensten Bereichen. Was Ich im gesamten Jahr etwas vermisst habe war der Bezug zu meinem Nebenfach Stadtplanung, da Kurse in diesem Department nur auf Chinesisch angeboten wurden. Was die Sprache betrifft wäre es natürlich besser gewesen, im Vorfeld des Auslandsjahres bereits traditionelle Schriftzeichen zu lernen, da dies aber in Hamburg nicht möglich ist, weiß Ich nicht, wie man dies besser machen könnte. Mit meinem Sprachniveau am Ende des Auslandsjahres bin Ich durchaus zufriedener, da Ich meinen außeruniversitären Alltag meist auf Chinesisch bewältigen konnte. Natürlich wäre es sehr viel besser gewesen auch Vorlesungen auf Chinesisch besuchen zu können, Ich glaube aber dafür wäre ein vorhergehendes Studium der Sprache notwendig, ein Sprachkurs und Sprachtausch haben mir gereicht um meinen Alltag zu organisieren aber nicht um Chinesisch auf Universitätsniveau zu sprechen.

Ich persönlich finde den B. Sc. Geo Int eine sehr gute Option sein Studium international auszurichten, eine neue Sprache zu lernen und auch wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln. Für mich war die Möglichkeit eines integrierten Auslandsjahres ein entscheidender Faktor weshalb Ich nach Hamburg gekommen bin und jetzt, da mein Auslandsjahr vorbei ist, würde Ich sagen Ich bereue es absolut nicht und bin sehr froh diese Möglichkeit gehabt zu haben. Es ist neben der Chance sich persönlich weiter

zu entwickeln eine sehr gute Möglichkeit Kontakte mit Studierenden, Dozenten und Professoren zu knüpfen und auch im Hinblick auf die Bachelorarbeit oder eventuelle spätere Forschungen interessante Ideen und Anregungen zu sammeln.

V. Sonstige Hinweise

→ **Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)**

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!



Exkursion im SheiPa National Park mit dem Kurs „Development Geography“ von Professor Su



Zimmer im Wohnheim



Blick aus dem MTC Gebäude. Links im Vordergrund die Bibliothek, im Hintergrund mittig die Sporthalle des Hauptcampus



Fahrrad Exkursion im Kurs „Political Ecology“



Hauptgebäude des Hauptcampus



Allee auf dem Gongguan Campus (Wohnheimcampus)